

P. Biberthaler · W. Mutschler
Chirurgische Klinik und Poliklinik, Klinikum der LMU München

Auftreten eines „complex regional pain syndrome“ nach intramedullärer Nagelung einer Klavikulaschaftfraktur

Editorielle Bemerkung zum Beitrag

Stein G et al (2011) Auftreten eines „complex regional pain syndrome“ nach intramedullärer Nagelung einer Klavikulaschaftfraktur. Unfallchirurg DOI:10.1007/s00113-011-1998-6

Die vorliegende Arbeit beschreibt die intramedulläre Osteosynthese einer Klavikulafraktur Typ OTA B mit gleichzeitiger Rippenfraktur, die zur Ausbildung eines postoperativen CRPS-Syndroms führte. Aus editorieller Sicht finden wir es sinnvoll, dass diese Arbeit in der Zeitschrift *Der Unfallchirurg* publiziert wird, obwohl sie eine sehr seltene postoperative Komplikation dieser Verletzung darstellt. Denn damit wird wieder einmal an das CRPS („complex regional pain syndrome“) und seine konsequente Therapie erinnert.

Es soll aber auch die Diskussion angeregt werden, ob das Verfahren der intramedullären Nagelung bei Frakturen dieses Ausmaßes nicht evtl. überfordert ist und man bei solch langen Bruchstücken das Problem der mangelnden Stabilität durch den Nagel z. B. durch eine Plattenosteosynthese umgehen kann.

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. W. Mutschler
Chirurgische Klinik und Poliklinik,
Klinikum der LMU München
Nußbaumstraße 20, 80336 München
wolf.mutschler@med.uni-muenchen.de

Hier steht eine Anzeige.

 Springer